Das ländliche Fest.

Die Fürstinn L. verbarg oft unter einem ganz einfachen Anzuge ihren hohen Rang und ihre Geburt, und wandelte unerkannt unter dem Volke umher, um Gutes zu verbreiten, und Wohlthaten zu spenden. Besonders machte es ihr Vergnügen, wenn sie die schöne Jahrszeit auf ihren Landgütern zubrachte, und entfernte Weiler, Dörfer und Höfe besuchte, wo sie oft in die geringsten Hütten eintrat, sich mit den Bewohnern derselben leutselig und herablassend unterhielt, und immer reichliche Gaben zurück ließ. Die Freude der guten Dame war vollkommen, wenn sie erst bey dem Abschiede oder noch später erkannt worden war, und die guten